

STUDENTENEXKURSION WASSERBAU VOM 27. – 29. MÄRZ 2006

Das Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik der TU Dresden (IWD) organisierte auch in diesem Jahr unterstützt durch die Fakultät Bauingenieurwesen und die Gesellschaft der Förderer des Hubert-Engels-Institutes e.V. eine Fachexkursion zu ausgewählten wasserbaulichen Anlagen. Wir fuhren über den Westharz nach Bremerhaven und weiter über Uelzen sowie das Wasserstraßenkreuz Magdeburg zurück nach Dresden. Die Exkursionsgruppe setzte sich aus interessierten Studierenden des Bauingenieurwesens und Mitarbeitern des Institutes zusammen.



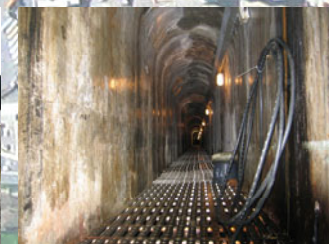
Am nächsten Tag statteten wir der Baustelle des Containerterminals CT4 in Bremerhaven einen Besuch ab. Schon bei der Ankunft waren wir vom benachbarten CT3a beeindruckt, an dem gerade ein Containerschiff der Panamax-Klasse abgefertigt wurde. Dank der engagierten und sachkundigen Führung durch Herrn Dipl.-Ing. Stell von der Bauüberwachung des Auftraggebers bremenports GmbH & Co. KG, erfuhren wir nicht nur viele interessante Details über die Technologie und den Ablauf der Hafenbaustelle sondern konnten in der im Bau befindlichen Wellenkammer der Kaianlage sogar auf Tuchfühlung mit der Weser gehen.

Vor der Fahrt zu unserem Nachtquartier, dem Sunderhof in Seevetal, hatten wir nachmittags Gelegenheit, die schöne Altstadt und die Stadthäfen Bremerhavens auf eigene Faust zu erkunden.



Der erste Programmpunkt führte uns nach Romkerhalle bei Goslar. Ziel war die Bogenstaumauer der Okertalsperre und das zugehörige Wasserkraftwerk. Vor allem der geöffnete Grundablass aber auch die altherwürdige Francisturbine im Krafthaus waren besonders eindrucksvoll.

Am Nachmittag lotste uns Herr Dipl.-Ing. Schumüller von der niedersächsischen Harzwasserwerke GmbH nach Scheerenberg bei Osterode, wo wir den Staudamm der Sösetalsperre besichtigten. Nach einer langen Wanderung durch Grundablassstollen und Kontrollgang begutachteten wir die Dammkrone und das Baufeld der zu sanierenden Schussrinne der Hochwasserentlastungsanlage.



Die lange Rückfahrt nach Dresden nutzten wir noch einmal intensiv. Vormittags stand die Besichtigung der Schachtschleuse Uelzen II am Elbe-Seiten-Kanal auf dem Programm. Ein halbes Jahr vor der Inbetriebnahme hatten wir hier noch einmal die Gelegenheit, alle Elemente einer Sparschleuse zu begehen: die Schleusenkammer, den Grundlauf mit den Stichkanälen zur Kammer sowie die übereinander angeordneten Sparbecken. Durch Mitarbeiter der Bauleitung wurden wir fachkundig über die aktuellen Arbeiten und die Schwierigkeiten während des Baus informiert.

Anschließend fuhren wir zum Wasserstraßenkreuz Magdeburg und bekamen von Herrn Dipl.-Ing. Tölle, Mitarbeiter des Wasserstraßenbauamtes Magdeburg, viele interessante Informationen zum Schiffshebewerk und zur Sparschleuse Rothensee sowie zur Brücke des Mittellandkanals über die Elbe.

